



Stabwechsel bei der Bernecker SPD

Eine Frau sitzt ab jetzt dem SPD-Ortsverein vor. Drei langjährige Mitglieder wurden geehrt. Drei Delegierte und deren Vertreter zur Europakonferenz des SPD-Unterbezirks Bayreuth für die Europawahl 2019 wurden gewählt. Ehrengast des Abends war Landtagsvizepräsidentin und Stimmkreis-Abgeordnete Inge Aures, MdL.



*Der scheidende
Vorsitzende Udo
Sauerstein bei seinem
Rechenschaftsbericht*

Foto: A. Diller

Rechenschaftsbericht des Vorstands – Rückblick und Ausblick

Volle zehn Jahre leitete Udo Sauerstein die Bernecker SPD. Jetzt gab er seinen letzten Rechenschaftsbericht. Und der konnte sich angesichts der Aktionen seit der letzten Jahreshauptversammlung im Juni 2017 sehen lassen.

So beteiligte sich die Kurstadt-SPD wieder am Sommer-Ferienprogramm 2017 mit der Fackelwanderung. Statt internem SPD-Sommerfest trafen sich die GenossInnen zum Minigolfen, wo über Taner Ekici als Integrationsbeauftragter auch Flüchtlinge mitmachten. Leider etwas nachgelassen in der Besucherzahl hat der Multikulti-Stammtisch übers Jahr.

Zum Auftakt des Bundestagswahlkampfes ging es zum Frühschoppen des SPD-Unterbezirks Bayreuth mit Andrea Nahles im Herzogkeller. Vor der Wahl wurde im Stadtgebiet die achtseitige Wahlkampfzeitung von Staatssekretärin Anette Kramme, MdB, an die Haushalte verteilt. Außerdem wurde ein Infostand am Anger betrieben mit guten Gesprächen und Popcorn frisch aus der Maschine.





Am letzten November-Samstag fand im Goldenen Hirsch die gut besuchte Jahresabschlussfeier statt. Richard Schneider wurde für sein langjähriges gesellschaftliches Engagement und die Verdienste um die SPD mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet. Das Ehepaar Hannelore und Werner Pawelzik wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Partei geehrt. Der Stand beim Weihnachtsmarkt im Kurpark war so erfolgreich, dass der Apfelpunsch vorzeitig ausverkauft war.

Wieder gut besucht war am Aschermittwoch das ausgezeichnete Heringessen im Sportheim des SV Röhrenhof. Bürgermeister Jürgen Zinnert und die Stadträte gaben Infos zur Kanalsanierung und stellten sich der Diskussion. Festredner Holger Gießhammer erklärte seine programmatischen Ziele und Vorstellungen als Bezirkstagskandidat. Ebenfalls im Februar fand vor dem SPD-Mitgliederentscheid zur Großen Koalition im Gasthof Friedrich gemeinsam mit den Bischofsgrüner, Gefreeser und Goldkronacher GenossInnen eine leidenschaftliche Diskussionsrunde mit Anette Kramme statt. Im März hatte der Ortsverein bei der Fahrt zum Bayreuther Landtagsabgeordneten Dr. Christoph Rabenstein ins Maximilianeum zehn Plätze. Kurz nach Ostern war wieder die Wegereinigung um die Burgruinen an der Reihe. Und Richard Schneider pflegte abermals rechtzeitig die Baumscheibe beim Sparkassen-Gebäude und den Zipper-Brunnen. Außerdem ist der Ortsverein auf seiner Homepage und bei Facebook aktuell präsent.

Im Ausblick bis zum Jahresende steht zunächst im Juli die dreitägige Berlin-Fahrt an zur Staatssekretärin Anette Kramme, MdB. Der Ortsverein hat zehn Plätze zur Verfügung. Am 29. Juli wird das interne Sommerfest wieder in Heinersreuth stattfinden. Und dann kommt der Wahltermin für Landtag und Bezirkstag. „Kämpft alle mit, damit die SPD am 14. Oktober wieder zulegt und eine weitere Alleinherrschaft der CSU verhindert wird“, so Sauerstein. Am 23. November wird die Jahresabschlussfeier sein. Wermutstropfen des Jahres ist der Umstand, dass wegen der Lage des Ramadans 2018 das deutsch-türkische Familienfest ausfällt. Klar ist für den Neustart, dass angesichts der großen Besucherzahl das Büffet nicht mehr umsonst und nur gegen Spenden gestellt werden kann. Weiter sieht Sauerstein bei unveränderter Mitgliederzahl, aber weiterem Anstieg des Durchschnittsalters die Gewinnung vor allem jüngerer Mitglieder als die große Herausforderung für seine Nachfolge an.

Rechenschaftsbericht der Fraktion

Anschließend fuhr Sauerstein mit dem Rechenschaftsbericht der Ratsfraktion fort. Nach dem Ausscheiden von Richard Schneider und Frauke Wick aus dem Stadtrat haben sich die Nachrücker Klaus Greiner und Harry Kröhn rundum gut eingelebt und beteiligen sich





konstruktiv mit Beiträgen in Fraktion und Rat. „Die Zusammenarbeit der Fraktionen im Gremium zum Wohle der Bürger ist zwar gut. Dennoch wünsche ich mir mehr Entscheidungsfreude und Mut anstatt öfters ausschweifende, besonders lange Diskussionen ohne weiteren Erkenntnisgewinn“. Als richtig hat sich die Entscheidung herausgestellt, zwei neue Stellen im Bauamt und der Kämmerei einzurichten.

Anfang Juni 2013 hat die damalige Staatssekretärin Melanie Huml an einem Sonntagvormittag Bürgermeister und Stadträten den Förderbescheid übergeben. Und seither zieht sich die Hochwasserfreilegung der Blumenau ohne Verschulden der Stadt hin, weil das Staatliche Wasserwirtschaftsamt nicht vorankommt. Zwar hat die Stadt ihren Widerspruch gegen das Schöpfwerk beim bisherigen Fußballplatz zurückgezogen. Geprüft wird die Notwendigkeit im Rahmen der Klärwerksanierung dennoch. Dass dort ein Damm errichtet wird, hat allerdings zur Folge, dass der Fußballplatz noch weiter in das Überschwemmungsgebiet verlegt werden muss. Seine nahtlose Wiedereinrichtung ist jedoch für den TSV und seine Jugendarbeit unverzichtbar.

Die Erweiterung der Kita um mehr Krippenplätze auf dem Gelände des ehemaligen Schwimmbads bietet endlich die Möglichkeit diesen zwischenzeitlichen Schandfleck zu beseitigen und dort ein später noch anbaufähiges, für multifunktionale Nutzung geeignetes Gebäude neu zu errichten. Es war auch richtig, dass eine Ratsmehrheit gegen die Einrichtung der Krippenplätze im ehemaligen Popp-Gebäude zur Unterstützung des Co-Working stimmte. Wo beständig LKW-Verkehr läuft und gleichzeitig keine Außenspielfläche für Kinder vorhanden ist, kann keine Kita eingerichtet werden. Weiter zählte Sauerstein noch zehn Projekte auf, mit denen sich das Ratsgremium auf absehbare Zeit beschäftigt. Es reicht vom Ausbau des Ölschnitzufers bis zu der auf den Weg gebrachten Halbtagsstelle für die Integrationsarbeit. Kurzum, Rat und Verwaltung haben genug zu tun.

Kassen-Bericht, Revisoren-Bericht und Entlastung

Kassierin Tanja Pauler legte einen soliden Finanzbericht vor. Revisor Albrecht Diller bestätigte die korrekte Kassenführung. Dem von ihm gestellten Antrag auf Entlastung von Kassierin und Vorstand wurde einstimmig entsprochen.

Bericht des Bürgermeisters

Jürgen Zinnert beschrieb in seinem Bürgermeister-Bericht beim Gesamthaushalt 2018 eine völlig andere Situation als in den beiden Vorjahren. Da habe es nur Kanalsanierung gegeben, eine kommunale Pflichtaufgabe. Und es durfte von der Rechtsaufsichtsbehörde keine





Kreditaufnahme für andere größere Investitionen erfolgen. Heuer sind im Vermögenshaushalt 7,9 Millionen Euro eingestellt. Fast 50 Einzelprojekte im Bereich der „freiwilligen Aufgaben“, darunter Freilichtbühne, Qualitätswanderweg, Neue Mitte, neue Kolonnade, Erhaltungsmaßnahmen an den Burgruinen und Stadtmuseum. Die Aufsichtsbehörde zeigte ein völlig anderes Verständnis und stimmte einer Kredit-Neuaufnahme in Höhe von 1,2 Millionen Euro zu. Im Stadtrat wurde der Haushalt 2018 einstimmig beschlossen.

Allerdings zeigte sich Zinnert nicht völlig sicher, dass die Sachbearbeiter angesichts der Vielzahl an Förderprogramme, die in Anspruch genommen werden können, rechtzeitig überall hinterherkommen. Im Rahmen der notwendigen Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten stehen in den nächsten Jahren große Projekte an. Allein für die Sanierung entlang der Ölschnitz setzt Zinnert zwischen sieben bis neun Millionen Euro an, je vier Millionen für den Hochwasserschutz in der Blumenau und in der Oberstadt sowie fünf Millionen für die Generalsanierung der Kläranlage. „Seit 2008/2009 hat die Stadt rund acht Millionen Stabilisierungsbeihilfen bekommen und diese sind weiterhin notwendig. Sie sind aber auch teuer erkaufte. Denn es musste auf Vieles an freiwilligen Leistungen verzichtet werden, was Berneck früher vorangebracht hätte“.

Grußwort des Bayreuther Landtagskandidaten Halil Tasdelen



Der Bayreuther SPD-Stadtverbandsvorsitzende und Landtagskandidat Halil Tasdelen richtete ein kurzes Grußwort an die Versammlung, bevor er wegen eines anderen Abendtermins im westlichen Landkreis wieder gehen musste. „Bad Berneck wird in Bayreuth inzwischen wieder anders wahrgenommen. Das Negativimage ist weg“. Er bedauerte ebenfalls den Ausfall des deutsch-türkischen Familienfests, das gut angenommen war und deshalb auch im Landtagswahlkampf von Nutzen gewesen wäre. Seinen persönlichen Wahlkampf um den Stimmkreis Bayreuth stellt er unter das Motto „Vielfalt statt Einfalt“.

Grußwort der Landtagsvizepräsidentin Inge Aures, MdL



Ehrengast Inge Aures wies in ihrem Grußwort vor allem auf die Beratungsergebnisse und Empfehlungen der Enquête-Kommission des Landtags „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“ an die Staatsregierung hin. Zu einem Arbeitsbesuch und Bestandsaufnahme war die Kommission auch für einen Tag in der Kurstadt. „Wir brauchen nicht immer auf Knien nach München rutschen“. Sie fand es gut, dass Berneck





dieses Jahr „Manöveriermasse“ im Haushalt hat und erinnerte daran, dass neun von 17 Gemeinden im Stimmkreis Wunsiedel, Kulmbach im letzten Jahr keinen genehmigungsfähigen Haushalt hatten.

Einige Hoffnungen setzt sie darin, dass eine Petition Erfolg hat, die Fichtelgebirgs-Gemeinden noch in das Förderprogramm Nordost-Bayern einzubeziehen. Es ist für Aures völlig unverständlich, dass zwar die beiden Landkreise Wunsiedel und Kulmbach zum Fördergebiet gehören. Die ebenfalls zum Stimmkreis gehörenden Gemeinden des Landkreis Bayreuth sind es jedoch nicht. Dies obwohl die strukturellen Probleme identisch sind. Aures wies aber auch daraufhin, dass in den Fördergebieten die Architekten den Aufträgen derzeit kaum noch nachkommen können. Außerdem steigen die Preise im Baugewerbe im Augenblick immens, so dass viele Annahmen aus der Planungszeit nicht mehr stimmen.

Die aktuelle Politik des neuen Ministerpräsidenten bezeichnete sie als „Show“. Wie noch keiner seiner Vorgänger hat Söder allein dafür 20 Personen nur für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat nur den einen durchsichtigen Zweck, ihm allein die Schlagzeilen zu sichern.

Wahl der Europakonferenz-Delegierten

Dann stand zunächst die geheime Wahl der Delegierten zur Bayreuther Europakonferenz an. Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge Albrecht Diller, Taner Ekici und Zuhal Giray. Ersatzdelegierte sind Ronald John, Harry Kröhn und Karin Pöhlmann.



Neuwahl des/der Vorsitzenden

Ebenfalls in geheimer Wahl erhielt die 39jährige Zuhal Giray anschließend bis auf eine Enthaltung alle Stimmen der anwesenden Mitglieder. Sie war bisher bereits Beisitzerin im Vorstand.





Landtagsvizepräsidentin Inge Aures nahm dann die Ehrungen für langjährige SPD-Mitgliedschaft vor. Udo Sauerstein assistierte gewissermaßen in seiner letzten Amtshandlung als Vorsitzender. Für jeweils zehn Jahre wurden geehrt Nadine Plintsch und Stadtrat Wolfgang Kruhme. Krönender Abschluss war die Ehrung von Günther Trautmann für 50 Jahre. „Das kommt im Stimmkreis nicht allzu oft vor. Überlegt Euch bitte einmal, was in diesen 50 Jahren alles passiert ist“, so Aures Aufforderung an die Anwesenden zum Schluss.



*von links: Taner Ekici,
Landtagsvizepräsidentin
Inge Aures (MdL),
Wolfgang Kruhme,
Günther Trautmann,
Jürgen Zinnert, Zuhul
Giray, Nadine Plintsch
und Udo Sauerstein
Foto: A. Diller*

*Albrecht Diller
April 2018*

